

Mandalamalen

1. Was ist Mandalamalen?

Mandalas sind Kunstwerke und/oder Malvorlagen. In der Regel haben sie einen kreisrunden und konzentrischen Aufbau mit einem Mittelpunkt. Vielfach suggerieren sie eine Öffnung oder einen Tunnel, vielfach sind sie mit Bildern und Symbolen fernöstlicher Götter oder Gottheiten versehen.

2. Wie geht das?

Diese Malvorlagen sollen die Kinder im Unterricht möglichst bunt ausmalen, häufig von außen nach innen, zum Mittelpunkt hin. Dabei soll es meist sehr ruhig sein, die Kinder dürfen nicht sprechen. Vielfach wird das Klassenzimmer leicht abgedunkelt, eine Kerze angezündet, sanfte, trance-erzeugende Musik vom Kassettenrekorder abgespielt und eventuell eine Duftkerze oder Duftlampe benutzt. Manchmal sollen es sich die Kinder bequem machen, die Augen schließen, den Atem kontrollieren, die Muskeln an- und entspannen, alle Gedanken loslassen usw.

3. Was soll das Ganze?

„Experten“ behaupten, das Mandalamalen diene vor allem der Entspannung und Konzentration, das Mandalamalen sei eine Entspannungs- und Konzentrationsübung. Vielfach wird das Mandalamalen als Werkzeug der Heilung von Körper, Geist und Seele angesehen, als Mittel der Therapie seelischer Probleme und seelischer Störungen.

a) In Wahrheit ist das Mandalamalen eine bewährte (►) Hypnosetechnik, die nach einiger Übung in einen tranceartigen Bewusstseinszustand führen kann. Dazu bedient sich das Mandalamalen zweier Hypnosetechniken: Der Konzentration der Aufmerksamkeit auf einen „Punkt“ (auf das Mandala, auf den Malvorgang und/ oder auf den Mittelpunkt des

Mandalas), und der (►) Visualisierung einer Öffnung oder eines Tunnels in eine andere Welt. Wie jede (►) Hypnose öffnet das Mandalamalen früher oder später die Tür zu anderen, unsichtbaren Welten und Mächten.

c) In Wahrheit kann das Mandalamalen außerkörperliche Seelenreisen herbeiführen, wie jede (►) Hypnose auch.

d) In Wahrheit kann das Mandalamalen zu einer Kommunikation mit übernatürlichen Mächten führen, denen vielfach personale und quasigöttliche Eigenschaften zugeschrieben werden. Mit Hilfe des Mandalamalens können früher oder später „innere Bilder“, Visionen und Botschaften aus der Welt der Götter, Geister und Dämonen empfangen werden.

e) In Wahrheit wird das Mandala in den Religionen des Fernen Ostens, so z.B. im tibetischen Buddhismus, für magische Zwecke benutzt. Es dient der Zauberei. Mit Hilfe entsprechender Rituale sollen einzelne Menschen oder gar ganze Regionen seelisch und geistig beeinflusst und verführt werden

4. Was soll ich davon halten?

a) Das Mandalamalen ist eine religiöse Praktik. Es ist keine Entspannungs- und Konzentrationsübung. Entspannung, Konzentration und Visualisierung sollen die Tür zu anderen, unsichtbaren Welten und Mächten öffnen. Aus biblischer Sicht ist es das Reich der Finsternis.

b) Das Mandalamalen ist nicht ungefährlich. Es kann tief greifende seelische Krisen auslösen, und es kann zu Panikattacken kommen.

c) Das Mandalamalen verstößt gegen den christlichen Glauben und gegen das Wort Gottes. Es kann Schüler

in eine mediale Persönlichkeit verwandeln. Insofern ist das beliebte Mandalamalen eine moralisch verwerfliche und rechtswidrige Form religiöser Indoktrination und antichristlicher Zwangsmissionierung. Es vermittelt die Lehren und Praktiken, die Rituale und Symbole der Religionen des Fernen Ostens.

d) Unter Zwang und Gruppendruck ist das Mandalamalen rechts- und verfassungswidrig. Es verstößt gegen das Hypnoseverbot, es verstößt gegen das Therapieverbot, und es verstößt gegen das Grundrecht auf Glaubens-, Gewissens- und Religionsfreiheit.

e) Unter Zwang und Gruppendruck ist das Mandalamalen eine moralisch verwerfliche Form religiöser Indoktrination und antichristlicher Zwangsmissionierung.

5. Wie kann ich mich schützen?

Am Besten du machst gar nicht mit, du malst etwas anderes. Das einmalige Ausmalen eines Mandalas ist sicherlich kein Problem, wenn es keine Symboliken oder Götter fernöstlicher Religionen enthält. Im Kern geht es darum, den erwünschten Zustand der Trance zu vermeiden. Zur Trance verhelfen vor allem der ruhige, evtl. leicht abgedunkelte Raum, Kerzenlicht, ein Schweigegebot, Trancemusik und die gezielte Konzentration auf den Malvorgang bzw. auf den Mittelpunkt des Mandalas. Deshalb solltest du dich beim Mandalamalen immer wieder ablenken und deine Gedanken umher schweifen lassen. Auf keinen Fall solltest du dir etwas im Geiste bildhaft vorstellen, vor allem keine Öffnung und auch keinen Tunnel in eine andere Welt, keine Reise in andere Welten und keine fremden Wesen, die du als Freunde und Helfer betrachten und um Rat und um Hilfe bitten sollst.

Zur Vertiefung: Franzke, R.: New-Age-Pädagogik; Stilleübungen und Fantasiereisen.

© Dr. Reinhard Franzke, 2005

INP: Fon/Fax 0049-(0)511- 211 00 40